

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2011)
Heft: 79

Artikel: Wie geht es unserem schönen Postauto S4C?
Autor: Baer, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1037429>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

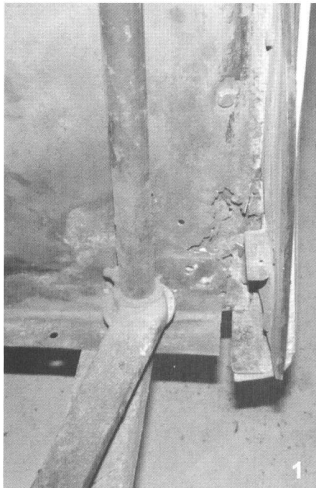
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie geht es unserem schönen Postauto S4C?

Unsere Grossmutter braucht ein neues Kleid! Das Saurer Museums-Postauto S4C, Jahrgang 1948, - auch „Grossmueter“ genannt - braucht dringend ein neues Kleid, der Saum der nun über sechzig Jahre getragenen Kleidung ist usgfranslet.

Im Klartext: Salzwasser zwischen dem Stahlchassis und der Aluminium-Beplankung hat dem Alpenwagen schon in seiner harten PTT-Einsatzzeit stark zuge-setzt. Als das Postauto dann zu seiner ersten „Ruhe-stand-Stelle“ kam bei der Firma Cars Alpins, wurde einzig eine „Pinselrenovation“ gemacht. Dazu kam ein Farbkleid (rot-schwarzes Filet), das zwar elegant wirkt, aber nicht dem Original entspricht.

Nun ist eine grössere Renovation unter strikter Be-achtung denkmalpflegerischer Aspekte kaum mehr aufzuschieben. Schweren Herzens haben wir ent-schieden, das Postauto „auszublechen“, die korro-dierte Teile zu ersetzen, unfachgemässe GFK-Flicke richtig zu reparieren und dann den Wagen in Original-Design wieder zu bemalen. Das kostet viel Geld, denn diese Arbeiten müssen wir teilweise ei-nem Profi übergeben. Vor mehreren Wochen erfolgte die „grosse Zerlegung“. Überraschungen und Kopf-weh gab es! Die Seitenbleche sind in einem viel schlimmeren Zustand, als es der erste Anschein zeig-te. Unten sind die Seitenbleche total durch, und die Reparatur ist viel aufwendiger als ursprünglich ge-plant. (vgl. Bild 1). Es war nämlich vorgesehen, die

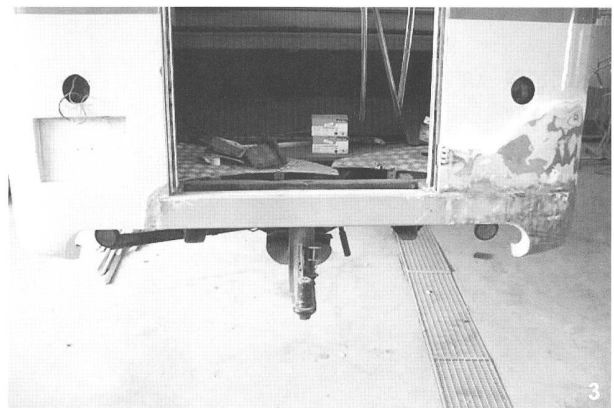


*So schlimm sieht es aus!
Total verrostet und korro-
dierter Winkel bei der Türe*

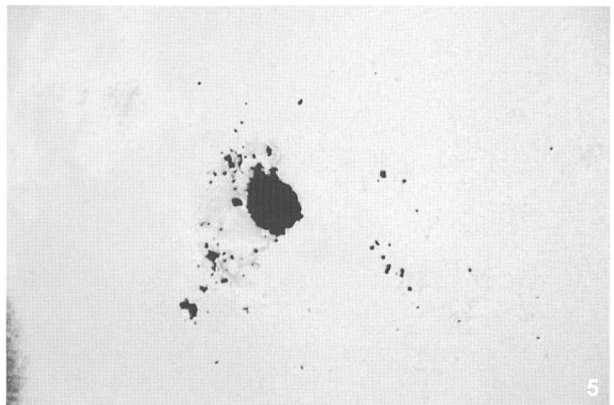
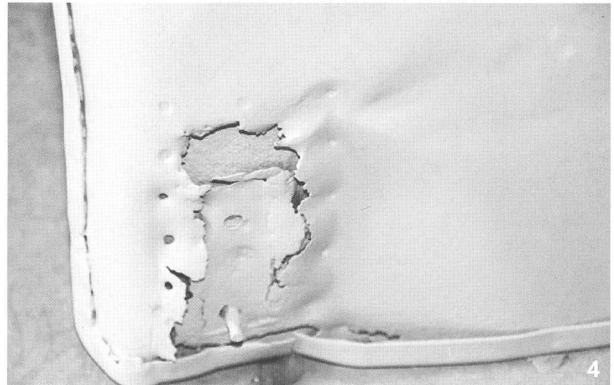
alten Bleche wegzu-nehmen, und dann neu zu verblechen. Un-glücklicherweise haben die Postautokonstruk-teure bei Saurer genau bei diesem Wagen die Befestigungstechnik geändert, und die Ver-bindungselemente nicht mehr – wie meist – von aussen angeschraubt, sondern von innen. Auszublechen hätte also bedeutet, sämtli-che Sitze und die kom-plette Innenverkleidung zu entfernen, um dann die Verbindungsstücke wegzuschrauben und

die Aussenbleche zu ersetzen. Das wäre einer tota-len Zerlegung gleichgekommen. Das übersteigt aber unser Budget und unsere Kapazität um Grössenord-nungen. Deshalb haben wir uns entschieden, halt „Flickwerk“ zu machen. Dank professioneller Unter-stützung durch Thomas von Niederhäusern und sei-ner Crew der Horner Carosseriewerkstatt gelingt es jedoch, diese Blecheinsätze – in Aluminium ge-schweisst!! – so präzise zu machen, dass man später

nichts mehr von den Flickern sehen wird. Eine gross-artige Leistung! (vgl. Bild 2 / 3)



Ein neues „Ojeh“ hörte man in der Werkstatt, als die vorderen Kotflügel sauber sandgestrahlt vor dem Revisionsteam lagen (vgl. Bild 4 / 5). Komplett ver-



fressene und bereits mehrfach geflickte Befestigungsbolzen, teilweise einfränklergrosse Löcher im Stahlblech – nur noch durch Spachtel und Farbe hielt das Ganze! Vorwürfe an frühere Reparateure wollen wir nicht machen, früher hat man einfach anders gearbeitet, und niemand hat je daran gedacht, dass diese früheren Schnellschüsse so viele Jahre hätten überdauern sollen. Wer denkt beim Flickern daran, dass der Flick vielleicht 20, 30 oder mehr Jahre halten soll? Jänu, jetzt wird fachgerecht geflickt, die Zwischen-Kiesschutzunterzüge werden entfernt, wir wollen möglichst die Originalsubstanz erhalten oder revidieren.

Was ist noch zu tun?

Erstens: Die restlichen Bleche kunstvoll reparieren, nur wo nötig ersetzen, Rest lassen. Wir wollen kein „neuer als neu“-Postauto!

Zweitens: Farbleid soweit wie nötig abschleifen, dann spritzen im Originalfarbton, ohne die später angebrachten mehrfarbigen Zierstreifen, und ohne die späteren Logos. Bilder aus den fünfziger Jahren zeigen klar, dass nur das kleine Wäppli die Seiten zierte.

Drittens: Der komplett zerlegte Motor ist wieder zusammenzusetzen. Die Büchsen werden ersetzt (Neuteile ex Egger und OCS), Kolben ebenfalls ersetzt (ex Egger und OCS), Kurbelwelle und Nockenwelle sind überholt, poliert sieht das aus wie neu. Der Zylinderkopf ist ebenfalls in Revision, muss neu abgeschliffen

werden. Der Turbolader war auch auf der Einlassseite komplett verkokelt und verrusst, zum Glück haben wir in unserem Bestand einen frisch revidierten baugleichen Turbolader, den wir einbauen können. Dass wir dieses Teil hatten, grenzt an ein kleines Wunder (danke dem OCS-eigenen Ersatzteildienst für die Ordnung, sodass wir in den Tonnen von Teilen genau die richtigen fanden!!)

Zum Schluss noch eine ganz erfreuliche Nachricht: Die Schoggitaler-Aktion 2010 war ganz dem historischen Verkehrsmittel gewidmet. Auf dem Schoggitaler war zwar aus Platzmangel kein Saurer abgebildet, aber das war für uns kein Grund, um uns nicht um Unterstützung für unser Postauto zu bewerben. Und unsere hartnäckige „Bettelei“ hatte Erfolg. Unser Gesuch wurde genehmigt, und *die Schoggitaler-Aktion spendet uns Fr. 15'000.- an die Revision des S4C*. Vielen Dank der Schoggitaler-Aktion!! Wir werden als Gegenleistung im Jahr 2012 mithelfen, die Schoggitaleraktion bekanntzumachen. Zu diesem Zweck werden wir mit dem dann wieder glänzenden schönen S4C-Postauto ex Car Alpins Kinder in ihr Ferienlager befördern, welche sich beim Schoggitalerverkauf besonders hervorgetan haben. Eine willkommende Sache für die Schoggitaleraktion 2011, aber auch Werbung für uns!!

Bilder: Th. Kugler, Text: R. Baer



Impressum Gazette

Verantwortliche Redaktion

Für den Inhalt verantwortlich: OCS; namentlich gezeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder

Bildbearbeitung: BSG, Irene Marciello

Layout, Satz und Finish: BSG, Christa Gambon, Irene Marciello

Druck: DRUCKEREI WEIBEL AG, Metzgergasse 2, 9320 Arbon

Die OCS Gazette ist das Mitteilungsblatt des Oldtimer Club Saurer. Sie erscheint viermal jährlich, die Auflage entspricht im Minimum der Anzahl Mitglieder des OCS. Erweiterte Auflagen sind je nach Anlass möglich. Alte Ausgaben der Gazette können je nach Vorrat im Museum gratis mitgenommen werden. Vergriffene Ausgaben werden nicht nachgedruckt.

Herausgeber: Oldtimer Club Saurer

Manuskripte, Disketten, Zuschriften und Leserbriefe bitte an die **Redaktionsadresse:** BSG Unternehmensberatung, OCS-Sekretariat, Rorschacher Strasse 150, 9006 St. Gallen; e-Mail: ocs@bsg.ch

☒ BSG Unternehmensberatung, OCS-Sekretariat, Rorschacher Strasse 150, 9006 St. Gallen,

☒ e-Mail: ocs@bsg.ch